



Seltener Anblick in der Schweiz: Fischotter.

Pressebild

Kehrt der Otter zurück?

büwo. Er ist nachtaktiv, scheu und hauptsächlich im Wasser unterwegs: Der Fischotter. Der Fischotter hat bewegte Zeiten hinter sich: Einst fast überall im Alpenraum heimisch, brachen die Bestände im 20. Jahrhundert drastisch ein. In der Schweiz galt er seit 1989 als ausgestorben. Doch seit einigen Jahren häufen sich hierzulande wieder Beobachtungen. Kehrt der Otter zurück? Kann er bei uns überhaupt wieder heimisch werden? Diesen Fragen geht das Forschungsprojekt «Lutra alpina» nach. Doch wie untersucht man ein Tier, das man fast

nie beobachten kann? Und warum erforscht man es überhaupt? Irene Weinberger von der Stiftung Pro Lutra und der Universität Zürich studierte wilde Fischotter über zwei Jahre lang in Österreich. In ihrem Vortrag berichtet sie von ihren Feldarbeiten und den Erkenntnissen, die auch für die Wiederbesiedlung der Schweiz durch den Fischotter wichtig sind.

Der Vortrag findet am 16. November von 12.30 bis 13.30 Uhr im Saal Brandis neben dem Bündner Naturmuseum statt.

Leihnani-Idee kommt an

kh. Das Leihnani-Projekt entwächst langsam den Kinderschuhen. Der Verein Compagna stellt Familien in der Kinderbetreuung zunehmend mehr Leihnanis zur Seite, denn immer mehr Leihnanis finden an ihrer neuen Aufgabe Gefallen. Eine Win-win-Situation. Raus aus dem eigenen Trott und neue Aufgaben in Angriff nehmen, das tun seit geraumer Zeit immer mehr Leihnanis. Sie kommen stundenweise zu den Familien nach Hause, um die Kinder zu betreuen, ihnen Geschichten zu erzählen, mit ihnen zu spielen oder auch einmal bei den Aufgaben zu helfen. Derzeit betreuen rund 35 Leihnanis in Chur, Bonaduz, Igis, Maienfeld und Davos über 40 Familien mit Kindern. «Wir sind unserem Ziel, das Angebot kantonsweit aufzubauen, bereits ein Stück nähergekommen», erklärt Magdalena Herdi von der Geschäftsstelle Compagna Graubünden. Der Verein sorgt nicht nur dafür, dass die Zahl der Leihnanis stetig wächst, sondern er bildet die Leihnanis in ihren Aufgaben auch

weiter. Die Leihnanis sollten vertrauenswürdig sein, Freude an Kindern haben. Sie sind diskret und verschwiegen.

Infos: www.compagna-graubuenden.ch



Die beiden Leihnani-Vermittlerin Magdalena Herdi (links) und Beatrice Meier. Pressebild

ALTSTADT CHUR

Wohnen

fiori città



Mirella Castrogiovanni
www.fioricitta.ch

Blumige Vielfalt bei fiori città am Kornplatz

Seit bereits 16 Jahren floriert das Fachgeschäft fiori città im Herzen der Churer Altstadt. Vom zunächst schmucken Kleinladen auf dem Arcasplatz, erfolgte vor 8 Jahren der Umzug auf den Kornplatz. Die neue Lokalität besitzt grosse Schaufenster um aussergewöhnliche Pflanzen und spezielle Keramik ins rechte Licht zu rücken. Handgefertigte marokkanische Lampen geben dem Blumenladen eine einzigartige Ambiance. Freuen Sie sich mit mir auf die bevorstehende Adventszeit.

KUCHI
U C H A D
H L L A D A



Anna Blatt
Mitinhaberin

Neu? Alt? Gutes ist gut und Schönes bleibt schön.

Das alte Tranchiermesser, das Sie seit vielen Jahren selber schleifen? Die formschöne und unbrauchbare Knoblauchpresse? Der neue Wasserkrug, der Ihnen von Anfang an so herrlich vertraut in der Hand lag? Durchforsten Sie Ihre Küche! Behalten Sie, was gut ist! Trennen Sie sich vom Schrott! Und kaufen Sie nur, was Sie wirklich brauchen! Bei uns finden Sie alte und neue Entwürfe, die auch in zwanzig Jahren noch zeitgemäss und schön sind. Stücke, von denen Sie sich nie mehr trennen wollen.

altstadtchur.ch

WIR SIND NEUER ALS DU DENKST.